

22. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte im Januar dieses Jahres, als wir aus China die ersten Meldungen über den Ausbruch des **Coronavirus** in der Region Wuhan erhielten, gedacht, dass diese Pandemie derart drastische Auswirkungen auf unser Leben, die Wirtschaft und den gesamten Welthandel haben wird. Die zuletzt in Deutschland und in den angrenzenden europäischen Ländern zum Teil drastisch angestiegenen Covid-19-Infektionszahlen sind im Hinblick auf die anstehende Winterzeit besorgniserregend. Das **deutsche Auswärtige Amt** hat zum 1. Oktober 2020 die allgemeine Reisewarnung in differenzierte **Reise- und Sicherheitshinweise für einzelne Länder** abgeändert.



Wir stehen mit unseren Partnern in Europa und Übersee in ständigem Kontakt, damit wir unsere Kunden über die **aktuellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die internationalen Lieferketten** informieren können. Den aktuellen Stand finden Sie auf unserer Website stets unter **www.navis-ag.com/corona/**



Die letzten Monate waren und sind eine Bewährungsprobe für die **NAVIS**. Wir haben in den vergangenen Monaten - wie in den Vorjahren - ganz erheblich in unsere Arbeitsprozesse und in unsere Technik investiert - **zukunftsicher** und **digital**. Damit waren wir, wie es sich nun gezeigt hat, gut auf die Entwicklungen vorbereitet.

Das Thema **Brexit** beschäftigt uns weiterhin. Leider drohen die Verhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (UK) über ihre zukünftigen Handelsbeziehungen zu scheitern. Die EU hat am 1. Oktober 2020 ein Aufforderungsschreiben an UK gerichtet, weil das Land mit dem neuen Binnenmarktgesetz gegen seine Verpflichtungen aus dem Austrittsabkommen verstoßen hat. Mit diesem Schritt beginnt ein förmliches Vertragsverletzungsverfahren. Die Europäische Kommission weist daher erneut auf ihre Vorbereitungsmaßnahmen hin. Die Dokumente enthalten Informationen, welche Auswirkungen ein „No Deal“ nach Ende der Übergangsphase am 31. Dezember 2020 auf die europäische Wirtschaft hätte. In mehreren Leitfäden sind die wichtigsten Aspekte für die verschiedenen Verkehrsträger und Fachgebiete aufgeführt. Auch das Vereinigte Königreich hat zeitgleich ein Border Operating Model veröffentlicht. Am 9. Oktober 2020 traf die Brexit AG des DSLV Bundesverband Spedition und Logistik mit Vertretern des HMRC (Her Majesty's Revenue & Customs) zusammen, um die drängendsten zollrechtlichen Fragen zu diskutieren. Einen aktuellen **Überblick über die zollrechtlichen Anforderungen für den Warenverkehr** zwischen der EU und UK ab 1. Januar 2021 finden Sie auf unserer Website unter <https://www.navis-ag.com/aktuell/>



Diskretion wird von Banken wohl grundsätzlich vorausgesetzt - ob das immer der Fall ist, möchten wir an dieser Stelle nicht beurteilen. Die **Deutsche Bank** versuchte, die Verkäufe aus den in ihrem Besitz befindlichen 55.000 (!) Kunstwerken bisher zu verbergen. Immerhin zählt die Sammlung zu den größten Firmensammlungen der Welt. In diesen Tagen werden 200 Kunstwerke bei Christie's in London bzw. in Paris angeboten und das Aktionshaus Ketterer in München beteiligt sich. Ob diese Verkäufe, die Millionen in die Kasse spülen, wohl einen Einfluss auf die Kontogebühren haben werden?

Da sage noch einer, die **Deutsche Post** nimmt ihre Beförderungspflicht nicht ernst! Nach 51 Jahren wurde nun eine Postkarte aus Rom aus dem Jahr 1969 zugestellt. Die vergilbte Karte war noch mit zwei 20-Lire-Briefmarken frankiert. Immerhin erreichte der Gruß jetzt die seit 1.200 Jahren bestehende Abtei Münsterschwarzach in Bayern (gut 20 km östlich von Würzburg). Auf der Postkarte ist noch die alte Postleitzahl angegeben: West-8711. Nach der Wiedervereinigung wurde daraus 97359. Mit einer Transportgeschwindigkeit von rund 65 Metern pro Tag hat allerdings niemand gerechnet.

Über die Einschränkungen im **Flugverkehr** lesen wir täglich. Selbst unser nationaler Carrier, die Deutsche Lufthansa, ist der Auffassung, dass „die Geschäfte vermutlich nie mehr so sein werden, wie vor Corona.“ Hunderte Maschinen mussten stillgelegt werden. Der Weltluftverband IATA warnt vor weltweit riesigen Verlusten und beziffert den Verlust auf 250.000,00 EUR pro Minute! Besonders schlimm ergeht es den Airlines in den USA. Nachdem weitere Staatshilfen ausblieben, beginnen z.B. American Airlines und United Airlines mit einem drastischen Stellenabbau. Weltweit haben die **Reisebeschränkungen** zu erschreckenden Maßnahmen geführt. Da half auch die Idee, z.B. bei Singapore Airlines, mit einem Airbus A350 drei Stunden ab Changi ins „Nirgendwo“ zu fliegen, wenig. Auch die australische Qantas führte einen siebenstündigen Rundflug ab Sydney mit einer Boeing 787 durch. Leider alles nur Tests - die Flüge werden nicht mehr angeboten und man bemüht sich auch wieder um „Bodenhaftung“. Immerhin, so meinen wir, wurden durch diese Bemühungen vielleicht neue Interessenten gefunden, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit Flugreisen hatten.

Analog zu anderen **Kreuzfahrern** in Europa, die sich bemühen, in irgendeiner Weise wenigstens einen Teil ihrer Kreuzfahrtschiffe in Kurzreisen zu beschäftigen - die allerdings kaum Landgänge ermöglichen - beginnen die Genting Cruise Lines ab **Malaysia** Erlebnisfahrten anzubieten. Diese sollen eine hohe Akzeptanz finden. Sie dauern 7 Tage und führen in verschiedene Fahrtgebiete in Küstennähe der malaiischen Halbinsel. Der Ansturm für diese Reisen soll extrem groß sein. Wir nennen das „Schnuppertouren“, um bisher wenig Interessierte für eine Seereise zu gewinnen.

Ganz ohne Tam-Tam beging die **KLM** ihr **100-jähriges Jubiläum** im **Linienverkehr** zwischen Amsterdam und Hamburg. Standesgemäß wurde das Jubiläumsflugzeug mit einer Fontäne der Flughafenfeuerwehr begrüßt. Die erste KLM-Maschine, die am 01. September 1920 in Hamburg landete, befand sich auf dem ersten „Europa-Nordwestflug“. Diese Linienverbindung verband Hamburg mit Kopenhagen, Bremen, Amsterdam und Rotterdam. Natürlich konnten sich nur wenige Reisende diese Flugverbindung leisten - ein One-Way-Ticket Amsterdam-Hamburg kostete glatt 2-3 Monatslöhne. Auch heute ist die Strecke Hamburg-Amsterdam sehr beliebt.



Da wir gerade beim **Reisen** sind: Wenn Ihr Weg nach **München** führt, schauen Sie doch einmal bei **Leo's Boxgym** vorbei. Besitzer ist der ehemalige Weltmeister Levent Cukur. Er war mehrfach türkischer Meister, Nationalmannschaftsboxer, Bayrischer Meister sowie internationaler Deutscher Meister und Weltmeister der WBF (World Boxing Federation) im Leichtgewicht. Sie haben hier die Chance, von einem ehemaligen Weltmeister oder dem amtierenden Europameister Emre Cukur trainiert zu werden. Lernen Sie den Boxsport

im herausfordernden Training und unter familiärer Atmosphäre kennen. Man offeriert sogar ein kostenloses Probetraining. Alles unter Telefon (089) 839 993 88, E-Mail: info@leosboxgym.de oder www.leosboxgym.de.



Als Freund der Schiene haben Sie jetzt die Gelegenheit, das **Eisenbahn-Großprojekt der Schweiz** zu erleben. Im Rahmen des Nord-Süd-Korridors zur Querung der Alpen wurde vor wenigen Tagen der **Ceneri-Tunnel** eröffnet. Nach Fertigstellung des Gotthard und des Lötschberg-Tunnels besteht jetzt eine durchgehende Verbindung im südlichsten Kanton der Schweiz, dem Tessin. Ab Dezember wird sich die Fahrzeit von Zürich nach Lugano auf zwei Stunden verkürzen.



Die Anstrengungen verschiedener Organisationen haben uns allen nochmals vergegenwärtigt, wie wichtig **Klimaschutz** und **Nachhaltigkeit** für die Zukunft unseres Planeten sind. Der Klimaschutz im Güterverkehr ist in erster Linie abhängig von den **Innovationen** des Schiffbau, der Luftfahrt- und Nutzfahrzeugindustrie und des Energiesektors sowie von den **Vorgaben der Politik** und internationalen Institutionen. So arbeitet im Seeverkehr die **International Maritime Organization (IMO)** seit längerem daran, schädliche Auswirkungen der Schifffahrt auf die Umwelt zu verringern. Mit dem MARPOL-Übereinkommen „IMO 2020“ zur Verringerung der Schiffsemissionen wurde festgelegt, dass ab dem 1. Januar 2020, ausschließlich Treibstoffe an Bord der Schiffe verwendet werden dürfen, die einen Schwefelgehalt von maximal 0,5 % statt wie bisher von 3,5 % haben dürfen. Darüber hinaus kommen insbesondere im europäischen Short-Sea-Bereich immer häufiger Schiffe zum Einsatz, deren Antriebsanlagen neben Diesel und Schweröl auch verflüssigtes Erdgas (LNG) für einen CO₂-ärmeren Betrieb verwenden. **LNG** ist für Seeschiffe im Moment der umweltfreundlichste fossile Treibstoff, denn bei der Verbrennung entstehen kaum Ruß-Partikel, Schwefeldioxid und Stickstoff. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in Güterverkehr finden Sie auf unserer Website unter dem Link www.navis-ag.com/ueber-uns/nachhaltigkeit/



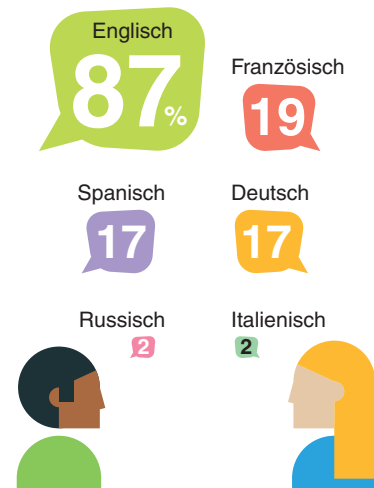
Die hohe Konzentration in der **Seeschifffahrt** geht unverändert weiter. Geringe Kapazitäten führen weiterhin dazu, dass Verloader nicht „mehr wie früher“ genügend Tonnage zur Auswahl haben. Das hat z.B. wieder einmal die Aufsichtsbehörde - das Oligopol der Linienreedereien untersuchen wollen. Wir sollten uns auf dauerhaft höhere Raten im weltweiten Seeverkehr einstellen.

Die größten **Reedereien** veröffentlichen soeben ihren Quartalsbericht mit der Schlagzeile: "Die Schiffe sind wieder voll!" Das ist aber nur der Titel, denn nach allgemeinen Berichten über verstärkte Nachfrage und ungelösten Problemen' spricht man über China, das 'mit Riesenschritten aus der Krise kommt und sagenhafte Steigerungen schon im September 2020 vorweisen kann, so hat der Export aus der V.R. China um fast 10 % und der Import mit über 13 % zugenommen. Dieser Bericht steigert sich aber in dem Hinweis: "die bisherigen Seefrachtraten auf dem Pazifik - also zwischen China und der Westküste der USA sind von US-Dollar 2.000,00 auf nunmehr US-Dollar 5.000,00 in die Höhe geschneit. Ist das ein Wink mit dem Zaunpfahl: „Das müssen Verloader in Europa aber auch erwarten?“ Sie wissen, bei NAVIS verfolgt man die Situation genau und wir werden weiter berichten.

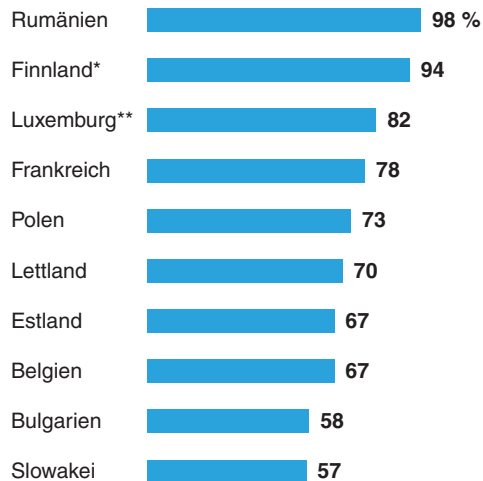
Fremdsprachen lernen

Diese Fremdsprachen werden in der EU-28 am häufigsten gelernt

Anteil der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II in Prozent



Länder mit dem höchsten Anteil an Schülerinnen und Schülern im Sekundarbereich II, die mindestens zwei Fremdsprachen lernten



*Je nach Muttersprache werden Finnisch und Schwedisch als Fremdsprachen gezählt.

**Französisch und Deutsch sind offizielle Amtssprachen, werden hier aber als Fremdsprachen gezählt.

Quelle: Eurostat (Herbst 2020)

Stand 2018

© Globus 14203

Deutsch auf Platz vier

Im Jahr 2018 stand bei den meisten Schülerinnen und Schülern in den 28 EU-Ländern Englisch auf dem Stundenplan. Rund 13,7 Millionen Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II lernten **Englisch**. Das entsprach einem Anteil von 87 Prozent. **Französisch** war die zweithäufigste Fremdsprache. Knapp 2,7 Millionen Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe oder in einer beruflichen Ausbildung hatten Französischunterricht. **Deutsch** landete EU-weit mit rund 2,5 Millionen Schülern bzw. 17 Prozent auf dem vierten Platz. 43 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der EU lernten zwei oder mehrere Fremdsprachen. In Rumänien lag der Anteil sogar bei 98 Prozent. Für diese Statistik wurden zusätzliche Amtssprachen in einigen Ländern als Fremdsprache behandelt, so zum Beispiel in Luxemburg. Hier zählen neben Luxemburgisch auch Französisch und Deutsch zu den offiziellen Amtssprachen. Damit erklärt sich auch der hohe Anteil an Schülern, die mindestens zwei Fremdsprachen lernen. Am anderen Ende der Statistik landen Portugal und Griechenland mit sechs bzw. einem Prozent.

Mit den besten Grüßen aus Hamburg

Ihre

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

